

10. Volkskunde.

1942.

Die im 90. Bande des Jahrbuches, Seite 361, angekündigte Tauschaktion mit der Stadtgemeinde Linz, durch die das Landesmuseum die volkskundliche Sammlung der Stadtgemeinde gegen Museumsstücke stadthistorischer Bedeutung übernehmen sollte, wurde nunmehr durchgeführt (s. den Bericht Dr. J. Schmidts über „Kunst- und Kulturgeschichte“ in diesem Bande). Von Antiquitätenhändler Josef Grill, Linz, wurde wieder eine größere Anzahl von Bauernmöbeln und bäuerlichen Gebrauchsgegenständen käuflich erworben.

Aus dem Lambergischen Schloß in Steyr wurden rund 70 Gegenstände übernommen, von denen zwar nicht alle von ausgesprochen volkskundlicher Bedeutung sind; immerhin sind sie für eine kulturgeschichtliche Sammlung ein Gewinn. Unter der Erwerbung sind zwei Kutschenschlitten, sechs Gaßlschlitten, zwölf Kummerte und sonstiges Pferdegeschirr besonders erwähnenswert.

Eine Reihe von Gegenständen volkskundlicher Art (16 Nummern) wurde auch aus dem ehemaligen Stift Hohenfurth übernommen.

1943.

Der Bestand an alten einheimischen Bauernmöbeln wurde im Berichtsjahre durch neue Ankäufe beträchtlich vermehrt. Auch die Keramik- und Gläsernsammlung der volkskundlichen Abteilung erfuhr durch Neuerwerbungen eine namhafte Bereicherung. Die sogenannte „Dreier“-Sammlung erhielt durch ein blaues Glaskrüglein mit einem „Dreier“-Herz und zwei Tauben einen Zuwachs; das Stück wurde nebst einer gläsernen Stopfform von J. Köglberger, Stadl-Paura, käuflich erworben. Von Frau M. Wagner, Linz, wurde ein Trachtenleibchen aus dem Kremstal aus der Zeit um 1820 angekauft. Von weiteren Ankäufen sind zu erwähnen: Ein Bandelwebapparat mit der Jahreszahl 1803 aus dem Salzburgischen, ein Ledertäschchen mit Pfauenfederstickerei und Monogramm K: E., eine Schnupftabakdose aus Milchglas mit Herz und Spruch „Trau nicht, es sticht“, ein Brautschaffel vom Straußhofe in Pirchorn bei Hargelsberg und ein Zunftzeichen von 1825, angekauft von Ing. Geiger, Linz. Studienrat Dr. Max Neweklowsky, Linz, spendete eine mit Rosetten verzierte Hanfmühle aus Buchenholz und J. Bohdanowicz einen Tobias-Segen. Die ansehnliche Sammlung von alten Bronze- und Messingfingerringen erfuhr einen Zuwachs durch einen bronzenen Siegelring mit Lebensbaum, der am Froschberg in Linz gefunden und von M. Mittermayr dem Museum gespendet wurde. Aus der Stiftungssammlung von Schlägl wurde ein Waffeisen des Christoff und der Wandula Praunfalkh von 1562 übernommen.

Dr. Franz Stroh.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): Stroh Franz

Artikel/Article: [Berichte über wissenschaftliche Tätigkeit im Gau. Landesmuseum. Volkskunde. 407](#)